

Zeitschrift: Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen
Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la
Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista : bollettino
della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti

Herausgeber: Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband

Band: - (1979)

Heft: 287

Buchbesprechung: Fachliteratur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FACHLITERATUR

Ganganalyse bei Kindern mit zerebraler Bewegungsstörung

Von Margret Feldkamp

1979 — 224 Seiten, 110 Abbildungen kartoniert, Fr. 26.50
Richard Pflaum Verlag KG München

Das vorliegende Buch befasst sich mit einem der am meisten faszinierenden Phänomene der menschlichen Fähigkeiten: dem aufrechten Gang. Erstaunlich sind die Einsichten in die komplexe und überaus präzise Bewegungsregulation im Gehen des Gesunden. Der Gang ist Ausdrucksinstrument für physisches, aber auch geistig-seelisches Verhalten bzw. Befinden.

Ein scharfer Kontrast zur mühelosen Harmonie des Ganges eines gesunden Kindes ist die dysregulierte Gangmechanik beim Kind mit zerebraler Bewegungsstörung. Die Körpersprache ist blockiert im Ausdruck der Hilflosigkeit. Bisher liegen nur wenige Berichte vor über Behandlungserfolge an Kindern mit zerebraler Bewegungsstörung. Die betroffenen Kinder sind meistens mehrfach geschädigt, so dass oft nichtmotorische Schadensformen das motorische Bild überwuchern. Eine weitere Schwierigkeit ist die starke Variabilität des Leistungsvermögens. So mit entziehen sich diese Kinder weitgehend dem feindiagnostischen Zugriff und damit einer speziellen, gezielten Therapiekontrolle.

Dieses Buch ist für Krankengymnasten wie Ärzte, speziell Orthopäden, Pädiater und Neurologen, gleichermaßen von Bedeutung. Werden hier doch Beispiele aus der Praxis für die Praxis geboten, Wege gezeigt, die dem Patienten Hilfe bei seinem Leiden bieten.

Bewegungstraining mit alten Menschen. Gruppengymnastik — Aktivpflege.

Von Martha SCHARLL, München

1978. VIII, 158 S., 17 Abb. in 29 Einzeldarst. 14,4 x 21,6 cm (**Thieme Ärztlicher Rat**) kartoniert ca. Fr. 15.—

Der erste Teil dieses Ratgeber-Bandes gilt der Alten-Gruppen-Gymnastik. Grundsatzziele, diktiert von altersgemässen Veränderungen an Bewegungsapparat, Organen und Psyche, samt deren Bedeutung für den Alltag werden geschildert. Es folgen viele Angaben für gezieltes Üben mit Altengruppen, auch für Bewegungsspiele, die u.a. Gedächtnis, Reaktions- und Konzentrationsfähigkeit schulen. — Thema des zweiten Teiles sind die Aufgaben im Alten-Pflege-Bereich, z.B. Abbau von Bewegungsunlust bei Gealterten; Aktivierung von Behinderten, von Akutkranken im Bett und Rekonvaleszenten. — Der Re-Aktivierung auf der Pflegestation die-

nen: Ganz spezielle «Gemeinschaftsgymnastik» für Pfleglinge außer Bett; bei Dauerliegern häufiges Umlagern und Stimulation noch vorhandener Bewegungsfähigkeit. — Die angegebenen Vorschläge basieren auf langjähriger praktischer Erprobung durch die Autorin.

Interessenten:

Alle älteren Menschen und ihre Angehörigen, Ärzte für Allgemeinmedizin, praktische Ärzte, Orthopäden, Krankengymnasten, Altenpflegepersonal, Krankenschwestern und -pfleger auf Pflegestationen, Leiterinnen von Alten- und Pflegeheimen, von Altenerholungs- und Altenbegegnungsstätten, Gymnasten mit pflegerischer Vorbildung, Altenpflegeschulen, Sternschulen.

Ergotherapie bei Hemiplegie

Anregungen für Ergotherapeuten zur funktionellen Behandlung erwachsener Hemiplegiker. 1979. von Ortrud Eggers

Das Bobath-Konzept bildet die Grundlage für die Beschreibung der motorischen Probleme des Hemiplegikers, denen jeweils die therapeutische Beeinflussung gegenübergestellt wird.

Sehr ausführlich stellt die Autorin auch die Sensibilitätsstörungen und entsprechend die Möglichkeiten des Sensibilitätstrainings dar. Das Kapitel Angewandte Ergotherapie gibt Auskunft über Therapieziele in verschiedenen Erholungsstadien und weist eine Fülle von Übungsmöglichkeiten auf. Auch hier wird gezeigt, wie differenziert funktionelle Ergotherapie der Motorik, den bilateralen Betätigungen in der Gruppe und dem kontrollierten Einhändertraining gewidmet. Alle Abschnitte sind mit vielen Zeichnungen versehen, die den Text sehr schön ergänzen.

Das Buch wurde für Ergotherapeuten geschrieben, es wird sicher allen an der Rehabilitation des Hemiplegikers Beteiligten willkommen sein. Manchen wird die ausgezeichnete «Pionierarbeit» von O. Eggers dazu dienen, dieses Spezialgebiet innerhalb der funktionellen Ergotherapie überhaupt kennenzulernen; andere wiederum, natürlich Physiotherapeuten, die keine Möglichkeit der Zusammenarbeit mit Ergotherapeuten haben, können grundlegende ergotherapeutische Behandlungsprinzipien in ihre eigene Arbeit einbauen.

Franziska Herzog

Bezugsquelle: Verband Schweizerischer Ergotherapeuten, Sekretariat Frau L. Flach, Dammstrasse 23, 8442 Hettlingen